Toblerone und Trilemma = Toblerone et trilemme

Autor(en): **Möll, Ralph**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **111 (2020)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ralph Möll
Chefredaktor VSE
ralph.moell@strom.ch
Rédacteur en chef AES
ralph.moell@electricite.ch

Toblerone und Trilemma

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie unser Alltag aussähe, gäbe es keine Dreiecke? Zugegeben, die Vorstellung ist reichlich grotesk, zumal die Konsequenzen enorm wären. Ohne Dreiecke gäbe es nämlich keine Fahrräder, jedenfalls keine stabilen. Und auch keine Elektrovelos. Es gäbe keine Strommasten, keine Satteldächer und auch viel weniger Brücken. Und Toblerone gäbe es auch nicht.

Dass sich die Form des Dreiecks durch seine Stabilität auszeichnet, hatten schon die Mathematik-Profis unter den antiken Griechen erkannt. Das Dreieck ist die stabilste geometrische Form, und das machten sich unsere Vorfahren damals ebenso wie wir uns heute zunutze. Denken Sie einmal an die herrlich anzuschauenden Riegelhäuser, wie sie typischerweise in der Nordostschweiz und in weiten Teilen Deutschlands vorkommen. Auch Bücher- und anderen Regalen verhilft eine diagonal angebrachte Strebe zu mehr Stabilität.

Sie sehen, ohne Dreiecke wäre unser Leben deutlich instabiler. Und trotz dieser x-fach belegten Stabilität gibt es auch Dreiecke, denen diese noch ein wenig abgeht. Ich will hier gar nicht mit nicht-euklidischer Geometrie anfangen (davon verstehe ich zu wenig respektive nichts), sondern ich spreche vom Zieldreieck, dem Trilemma der Schweizer Energiewirtschaft: Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Will die Schweiz ihre Energieziele erreichen, muss sie dieses fragile Dreieck stabilisieren. Wie das funktionieren kann, erfahren Sie in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Toblerone et trilemme

Avez-vous déjà réfléchi à ce que serait notre quotidien si les triangles n'existaient pas? Certes, cette idée est pour le moins grotesque, d'autant que les conséquences seraient abyssales. Sans triangles, pas de vélos, bien sûr, du moins pas de vélos stables. Et pas non plus de vélos électriques. Même chose pour les pylônes électriques et les toits en pente. Il y aurait aussi moins de ponts... et pas de Toblerone!

Les pros des mathématiques chez les Grecs anciens avaient déjà compris que la forme du triangle se distinguait par sa stabilité. Le triangle est la forme géométrique la plus stable, ce que nos ancêtres mettaient à profit exactement comme nous le faisons aujourd'hui: pensez à ces superbes maisons à colombages qu'on peut admirer notamment dans le nord-est de la Suisse et dans de nombreuses régions d'Allemagne. Et un support posé en diagonale donne aussi davantage de stabilité à toute étagère ou bibliothèque.

Vous le voyez, sans triangles, notre vie serait nettement plus instable. Et pourtant, malgré cette stabilité x fois démontrée, certains triangles en manquent un peu. Je ne parle pas ici de géométrie non euclidienne (à laquelle je ne comprends pas grand-chose...), mais du triangle d'objectifs, du trilemme de l'économie énergétique suisse: sécurité d'approvisionnement–impact environnemental–rentabilité. Si la Suisse veut atteindre ses objectifs énergétiques, elle doit stabiliser ce fragile triangle. Comment y arriver? Lisez cette édition du Bulletin pour le savoir! Je vous souhaite une lecture pleine d'inspirations.